

*Förderverein für unter-und überirdische UrbanismusForschung/fvfu-üüüUF.e.V.  
i.A. Jakob Friedl, Reibergassl 5, 93055 Regensburg,  
tel:0941 / 28015301 mail:<weihrauchsleuder@gmx.de*

Regensburg den 14.6.2010

Herrn PHM. XXXX

**Betreff:** Schaden durch Sprayen an meinem Kunstobjekt durch den jugendlichen Kevin Fritsche

Sehr geehrter Herr XXXXXXXXX,

Wie sie wissen betreibe ich das Europabrunnendeckelprojekt am Ernst Reuter Platz in Regensburg (in Sichtweite der von mir geschnitzten Baumkunstwerke, z.B. "KASTEN1"), das unter anderem darin besteht die Bauruine des Europabrunnens künstlerisch umzunutzen und den umgebenden Platz zu beleben.

Dazu habe ich eine Klappe in den Deckel gebaut, Fenster und ein neues Dach, eine Skatebank für die Jugendlichen angebracht, eine interaktive Installation (Maulwurfstampscheibe) mittels der man eine Frage beantworten und selbst eine Frage stellen kann konstruiert und eine unterirdische Kunstwerkstatt eingerichtet. Der Platz soll den Jugendlichen eine Bühne für ihre Kunststücke bieten und der Bevölkerung einen anderen, lustvolleren, Blickwinkel auf deren Treiben ermöglichen. Ausserdem soll der vorbehaltlose Kontakt zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen durch regelmäßigen Veranstaltungen an diesem zentral gelegenen öffentlichen Platz, erleichtert werden.

Die prozessorientierte Maulwurfstomperinstallation gibt wieder, was die Leute hineinsagen (und was ich daraus weiterverarbeite). Ein wesentlicher Aspekt des Kunstprojektes ist es also auch, dass man sich darauf verewigen kann. Auch die Benutzbarkeit, nicht zuletzt für die Jugendlichen, die diesen Ort für sich gewinnen und von Anfang an mein Puplikum waren und selbst zu Akteuren werden, als auch für die Aussenstehenden, die über diese Aktivitäten staunen und vielleicht auch noch einen Kommentar aufsprechen ist ein wichtiger Aspekt. Der Umgang mit diesem öffentlichen Kunstwerk und die Haltung der Leute dokumentiert sich so selbst und wird durch die Installation permanent wiedergegeben und durch die Öffentlichkeit weitermodeliert....

Um es in einfachen Worten zu sagen: Es handelt sich hierbei um eine Kommunikations-Kunst, deren Grenzen zum Alltäglichen nicht definiert sind und die mehr für das Puplikum der Passanten und der Jugendlichen, die sich hier aufhalten gedacht und gemacht ist, als für das übliche Vernissagenpuplikum; nicht zuletzt um etwas Besonderes zu sein, neue Impulse zu liefern und andere Maßstäbe zu setzen.

Die durch den jugendlichen Skateboarder Kevin Fritsche mit grünen Buchsraben besprayten "Blumenkübel" aus Plastikrohren, die in mit Aludruckerblech verkleideten Holzkisten stecken, karikieren die bewährte Methode durch das Aufstellen von echten Blumenkübeln Orte zu verstecken oder zu schmücken, also oberflächlich aufzuhübschen: Nicht jedes

Problem kann mit einem Blumenkübel behoben werden, und meine zeitgemäßen Blumenkübel repräsentieren das, was unter der Oberfläche liegt und passen sich meiner Meinung nach mit ihrer eckigen Form, der Materialität und den reflektierenden Alublechen gut in ihre Umgebung ein.

Dass nun Kevin Fritsche die Kunstobjekte mit grüner Farbe besprüht hat möchte ich ihm nachsehen, denn in gewisser Weise hat er das Thema getroffen: "Die Realität grün anmalen." Auch habe ich gewisses Verständnis dafür, dass die Jugendlichen, die ja auf einem Kunstobjekt, dem Europabrunnendeckel Ausgereifte Darbietungen mit ihren Skateboards zeigen und mir von Anfang an bei meiner gestalterischen Tätigkeit zusehen konnten auch selbstlos ohne Absprache tätig werden wollen....

Immerhin wurde nur auf das Blech meiner Blumenkübel gesprüht; das kann ich leicht und sehr billig auswechseln, was ich ohnehin wiedereinmal tun werde, sobald es von den Skateboards so weit eingedellt ist, das es unansehnlich wird. Diesen Umgang mit meinen Kunstobjekten habe ich bewußt mit einkalkuliert und es liegt mir also fern mich darüber zu beklagen.

Kevin Fritsche hat mir bereits zugesagt mir dabei zu helfen die Bleche auszuwechseln.

Neue Bleche kosten in etwa 8,00€, die hierfür Arbeitszeit beträgt 3-4 Stunden.

Tatsache ist: Es ist nun auch bei all seinen Freunden angekommen, dass ich es nicht gut finde, wenn man ungefragt meine Kunstgegenstände anmalt, (ersteinmal können sie ja ihre Skateboards verschönern). In einem gewissen Rahmen, so z.B. um die Skateboardbank herum machen die Schulbankkritzeleien, als Pendant zur Soundinstallation, allerdings sogar den Charme und des Europabrunnenedeckelkunstwerks aus, deshalb und auch wegen der Freundschaft zu den Jugendlichen fällt es mir äusserst schwer, den Mißtritt von Kevin zu verurteilen. Ehrlich gesagt hat es mich auch nur im ersten Moment geärgert, dass das Blech besprüht wurde und ich das Ergebnis (also den "Schaden") noch garnicht zu Gesicht bekommen habe.

Ich bitte Sie darum den von mir geschilderten Rahmen zu bedenken und von einer Anzeige gegen Kevin Fritsche abzusehen. Er hat nicht heimlich das Eigentum eines Fremden beschädigt, sondern es wäre ganz sicher gleich am nächsten Tag herausgekommen, wer das war und wie ich als Künstler/Eigentümer dazu stehe, denn die Jugendlichen sind wie gesagt jeden Tag vor Ort und in gewisser Weise auch Teil des Kunstprojekts.

Die Sache hätte ich also auf jeden Fall auch ohne die Polizei aufklären können (bzw sie hätte sich ganz sicher schnell ohne mein Zutun aufgeklärt, denn schließlich will jeder der Jugendlichen wissen, wie ich dazu stehe..). Hilfe bei der "Restaurierung" der Kästen hätte ich sowieso bekommen, denn die Jugendlichen assistieren mir regelmäßig bei der Arbeit, wenn ich sie darum bitte.

Aufgrund der täglichen Rückmeldung, die ich aus der Bevölkerung, von Touristen und aus den Medien erfahre, komme ich zu dem Schluß, das das Europabrunndneckelprojekt einen wichtigen Beitrag zur Stadtgesellschaft liefert, viele wohlwollende Sichtweisen auf das Geschehen ermöglicht und durch die Ausgewogenheit der Nutzung Blessuren gut wegzustecken in der Lage ist.

Ich verbleibe mit besten Grüßen

Ihr

Jakob Friedl